



Ev. VERSÖHNUNGS
KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-BIESDORF

Januar-Februar 2016

GNADENLICHT

Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf | Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Marzahn



Gott spricht:
Ich will
euch trösten,
wie einen seine
Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion
Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: redaktion@ev-kirche-biesdorf.de
Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format
Bilder und Anzeigen senden Sie bitte als JPG- oder TIFF-Datei mit 300 dpi Auflösung.

Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionsschluss:
04. Februar 2016.

Mediadaten finden Sie unter:
www.ev-kirche-biesdorf.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im März 2016.

Redaktion
Katrin Stein, Petra Stüber,
Katja Widmann, Claudia Pfeiffer

Gestaltung
Katrin Stein, Katja Widmann

Titelbild
Foto: siehe S. 3 unten rechts

Auflage: 1.200 Exemplare
Wir verwenden chlorfreies Papier.

	INNERLICHT
03	Andacht
	DEUTLICHT
04	Texte zum Jahreswechsel Berichte aus dem GKR
	GEMEINDELICHT
06	Gemeindejahresplanung 2016/1. Teil
07	Neues aus dem Schneckenhaus
08	Marzahner Montagsgebete
09	Endlich-Wochenende-Gottesdienst
10	Bibelwoche 2016
11	Die Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“
12	Weltgebetstag 2016
	KIND+JUGENDLICHT
13	Die Rüste der Christenlehregruppe
	FÜRSORGLICHT
14	Der Rumänienkreis berichtet
	STREULICHT
15	TTIP
16	Ökumenisches Forum
	KLANGLICHT
18	Musik in unserer Gemeinde
	LEBENSLICHT
19	Freude und Leid in unserer Gemeinde
	TREFFLICHT
20	Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte
21	Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd
	FAKELLICHT
22	Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche
	ÖFFENTLICHT
23	Adressen und Kontakte
	HERRLICHT
24	Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

DIE JAHRESLOSUNG FÜR 2016:

Gott spricht:

„Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.“

Jesaja 66,13

Da stand ich ratlos neben der heftig schluchzenden Freundin meines Sohnes. Ich hatte sie nicht trösten können. „Hättest du sie einfach mal in den Arm genommen“, sagte meine Frau, „dann hättest du nicht so viele Worte machen müssen.“ – Tja, offenbar bin ich doch nicht so einfühlsam, wie ich dachte, und Frauen können doch besser trösten. Mutterarme bergen tiefer, Mutterliebe ist unersetzbar. Stellt Gott sich vielleicht deswegen als tröstende Mutter vor? Kann sein, aber wer den ganzen Abschnitt liest, merkt, dass Gott nicht auf eine Eigenschaft, auf ein Bild festgelegt werden kann. Da sind viele „Emotionen“ und Kräfte Gottes im Spiel in Jesaja 66: Freude und Schöpfermacht, aber auch Zorn und Vergeltung. Das kann verwirren, dient aber auch dazu, dass wir mit unserem Gottesbild nie „fertig“ sind. Gott ist wie eine Mutter und ein Vater und ein Freund und ein Fremder und noch viel mehr. Ein befreundeter Pfarrer pflegt zu sagen: „Ich will mir keinen Glauben ohne Irritation vorstellen.“ Sonst sind wir zu schnell fertig mit Gott und ringen nicht mehr um einen Draht zu Gott. Ich füge hinzu: „Ich will mir keinen Glauben ohne Urvertrauen vorstellen.“ So wie eine Mutter Urvertrauen schenken kann.

Dunkle Angst
bedrängt mein Herz.
Kalte Zurückweisung
zerkratzt meine Seele.
Bittere Enttäuschung
entzieht mir alle Kraft.

Du kommst
und bist da, mein Gott,
deine Stimme
ganz nah an meinem Ohr:
„**Du bist mein geliebtes Kind.**“

Wie ein Mantel
legt sich
deine Liebe um mich.
Geliebt,
geborgen,
getröstet
gehe ich meinen Weg
in dieser Welt.

*Meditation von Gottfried Heinzmann
mit freundlicher Genehmigung*

Und beides gehört im Glauben zusammen. Beides hält unseren Glauben lebendig.

In dem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes mütterlichen und väterlichen Trost und Segen fürs ganze Jahr 2016,

Ihr Joachim Georg

*Titelseite: Jahreslosung von Dorothee Krämer,
Esslingen, Abdruck mit freundlicher Genehmigung
der Künstlerin*

TEXTE ZUM JAHRESWECHSEL

Der ewigreiche Gott woll uns
bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz
und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad
erhalten fort und fort
und uns aus aller Not
erlösen hier und fort.

(Martin Rinckart)

Ein neues Buch, ein neues Jahr
Was werden die Tage bringen?
Wird's werden, wie's immer war
Halb scheitern, halb gelingen?

(Theodor Fontane)

Man sagt,
heute sei Neujahr.
Punkt 24 Uhr sei die Grenze zwischen
dem alten und dem neuen Jahr.
Aber so einfach ist das nicht.
Ob ein Jahr neu wird,
liegt nicht am Kalender,
nicht an der Uhr.
Ob ein Jahr neu wird,
liegt an uns.
Ob wir es neu machen,
ob wir neu anfangen zu denken,
ob wir neu anfangen zu sprechen,
ob wir neu anfangen zu leben.

(Johann Wilhelm Wilms)

GKR-SITZUNG IM NOVEMBER

Auf seiner Sitzung im September hatte der GKR beschlossen, der Bitte des Kreiskirchenrates (KKR) nachzukommen und ihm die freiwerdende Wohnung im Pfarrhaus (Standort Mitte) zu vermieten. Die Vermietung soll auf 18 Monate befristet werden, der KKR möchte dort Flüchtlingen, die er in seine Obhut genommen hat, eine Bleibe gewähren. Dieser Mietvertrag wurde nun beschlossen. Die Anlage 1 (Bewohnerliste) und Anlage 2 (Verrechnung weiterer Wohnungskosten) sind noch in der Abstimmung mit dem KKR.

Darüber hinaus beschloss der GKR, dass der KKR als Mieter dieser Wohnung die Anzahl der Bewohner in Absprache mit der Gemeinde selbst bestimmen darf (max. 10 Personen).

Der GKR beschloss die Anschaffung eines CD-Players für das Gemeindezentrum Nord, die Kosten sollten 250,- Euro nicht übersteigen.

Für einige Kollekten im Jahr dürfen die Gemeinden den Verwendungszweck selbst bestimmen. Dazu beschloss der GKR für das Jahr 2016 folgende Reihenkollekten:

7. Februar	Stadtkloster Segen
21. Februar	Lektorenarbeit im Kirchenkreis
20. März	Kirchenasyl im Kirchenkreis
17. April	Projekt Hilfswaise e.V. in Äthiopien

29. Mai	Katastrophenhilfe der Diakonie
21. August	Obdachlosenarbeit der Stadtmission
30. Oktober	Gefängnisseelsorge
31. Dezember	Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

GKR-SITZUNG IM DEZEMBER

Wer konnte, kam diesmal eine Stunde früher als sonst: Der GKR hatte die neuen Bewohner der Wohnung im Pfarrhaus „auf eine Tasse Tee“ eingeladen, damit wir uns gegenseitig kennen lernen konnten. Es war ein nettes und interessantes Gespräch, aus dem sich schnell ergab, dass alle der jungen Männer fleißig Deutsch lernen. Sie gehen zur Schule und/oder machen ein Berufspraktikum und sind sehr dankbar, dass sie in unserer Gemeinde wohnen können.

Die folgende Sitzung begann mit einer Andacht, anschließend fasste der GKR diese Beschlüsse:

Der Auftrag zur Reinigung der Gemeinderäume im Pfarrhaus Mitte wird an eine Firma vergeben.

Der GKR hat den Wirtschaftern für das Haushaltsjahr 2014 Entlastung erteilt. Im Jahr 2014 hat die Gemeinde einen Überschuss von rund 106.000 Euro erwirtschaftet. Dieses Geld wird verwendet für Betriebsmittel- und Personalarücklagen (das sind Pflichtrücklagen), als Baurücklage für Umbau und Erweiterung

des GMZ Mitte sowie als Rücklage für die in absehbarer Zeit notwendige Neuanschaffung eines Gemeindebusses.

Vom 11. bis zum 22. Januar 2016 kann die Jahresrechnung 2014 im Gemeindebüro Mitte während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Im Laufe des Jahres 2015 sind für die Kita höhere Baukosten angefallen, als die Planung vorgesehen hatte. Diese Kosten in Höhe von rund 17.000 Euro werden aus der Kita-Rücklage finanziert (wie gut, wenn man Rücklagen gebildet hat ...).

Vor einiger Zeit hatte sich der GKR vorgenommen, die nicht mehr funktionstüchtige Beleuchtung des Kirchturms instand setzen zu lassen. Damit bekommt auch der Lichtmast auf dem Dorfanger wieder eine Funktion. Nach einer Besichtigung der probenhalber ausgeführten Beleuchtung beschloss der GKR, das entsprechende Firmenangebot anzunehmen und die Arbeiten in Auftrag zu geben. Wer also künftig im Dunkeln aus Richtung Innenstadt kommt, kann unsere Kirche dann schon von Weitem sehen. Die neue, wenig Energie verbrauchende Beleuchtung trägt erheblich zur Aufwertung des Dorfangers bei.

Im Wortlaut hängen die Beschlüsse der jeweils letzten Sitzung wie immer in den Gemeindezentren aus.

*Für den GKR
Katja Widmann*

GEMEINDELICHT

Gemeinde-Jahresplanung 2016/1. Teil

GEMEINDE-JAHRESPLANUNG 2016 TEIL 1

Januar

- 03.01. GMZ Nord Konzert, 16 Uhr
10.-17.01. Allianzgebetswoche
25.-27.01. Gruppenelternabende Kita
25.-28.01. Bibelwoche im GMZ Süd, 19 Uhr

Februar

- 05.02. 2. Teamtag, Kita geschlossen
07.02. GMZ Nord Konzert, 16 Uhr
08.-19.02. Kinderbibelwochen in der Kita
12.-14.02. Christenlehrefahrt 3.-7. Klasse nach Gussow
21.02. GMZ Süd „Kunst in Biesdorf Süd“
27.02. Kreissynode
28.02. Familiengottesdienst der Kinderbibelwochen, 11 Uhr, Kirche

März

- 06.03. GMZ Nord Konzert, 16 Uhr
04.03. Weltgebetstag (15 Uhr GMZ Süd, 19 Uhr GMZ Nord)
06.03. Familien-GD zum Weltgebetstag mit den Christenlehrekindern
11.-13.03. GKR-Rüste nach Woltersdorf
11.-13.03. Christenlehrefahrt 1.-3. Klasse nach Gussow
22.03. Ökumenischer Kreuzweg, Start 17 Uhr im GMZ Nord
noch offen Garteneinsätze in Nord, Mitte und Süd

April

- 03.04. GMZ Süd „Kunst in Biesdorf Süd“
17.04. Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst

- 17.04. GMZ Nord Konzert, 16 Uhr
22.-24.05. Konfirmandenrüstzeit
27.04. Oma- und Opatag in der Kita
29.04. Gartenhofaktion, 15 Uhr Kita

Mai

- 01.05. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
05.05. Himmelfahrt – Ökumenischer Gottesdienst auf der Parkbühne
07.05. Konzert Gnadenkirche, 18 Uhr
07.-08.05. Biesdorfer Blütenfest
15.05. Konfirmation
15.05. offene Kirche zu Pfingsten (Maria Königin des Friedens)
20.-22.05. Kita-Familienrüste nach Gussow
29.05. Jubelkonfirmation

Juni

- 03.06. Kitaübernachtung
05.06. GMZ Nord Konzert, 16 Uhr
12.06. GMZ Süd „Kunst in Biesdorf Süd“
14.-17.06. Kita-Vorschulrüste nach Gussow
17.-19.06. Familien-Wochenendfahrt mit den Vorschulkindern
26.06. Klangfarbenfest, Gärten der Welt
noch offen Mitarbeiterausflug

Juli

- 10.07. Gemeinde-Sommerfest
11.07. Christenlehre-Sommerfest
15.07. Sommerfest der Kita 15 Uhr
25.07.-
12.08. Sommerschließzeit der Kita

Der 2. Teil folgt in unserem Gemeindebrief Gnadenlicht im Juli/August 2016.



Zu Beginn des neuen Jahres 2016 ist in unserer Kita natürlich noch nicht sehr viel passiert. Wir kommen gerade alle aus der Weihnachtsschließzeit und starten nach dem Festtagsschmaus und den Neujahrsfeierlichkeiten wieder mit aufgeladenen Akkus ins zweite Halbjahr des Kindergartenjahres. Deshalb nutzen wir diese Zeilen, um nochmal einen kleinen Abriss unserer Vorweihnachtszeit zu zeichnen.

In November fand der bundesweite Vorlesetag statt. Auch unsere Kita fand diese Idee toll, und einige Eltern und Großeltern beteiligten sich am Vorlesen. In jeder Gruppe stürzten sich die Kinder förmlich auf die Erwachsenen, um ihren Geschichten zu lauschen. Einige konnten gar nicht genug davon bekommen, sodass sie mitunter den ganzen Vormittag von einem Buch zum nächsten sprangen. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal ganz herzlich bei Frau Garske, Herrn Bratz, Frau Kitte und Herrn Siems fürs Vorlesen vieler spannender Geschichten bedanken.

Am ersten Advent war es dann für unsere Vorschulkinder soweit. Zweimal im Jahr zeigen die Großen unserer Kita ein Theaterstück vor einer vollbesetzten Kirche. Nun war also das erste Mal der Mut jedes Einzelnen gefragt. Zwei Wochen lang probten wir mit den Kindern fleißig die Texte, studierten Bewegungen und Abläufe zu Musik ein. Auffällig war in diesem Jahr, dass trotz

der vielen Vorschulkinder die Aufgaben jedes Einzelnen schnell saßen. Auch die Texte waren durchaus keine einfachen. Fieberhaft sehnten sich die Kinder nach dem Auftritt. Als es soweit war, schafften es alle Kinder, ihr gelerntes Können abzurufen. Wenn man die Reaktionen der Verwandten beobachtet hat, dann sah man bei allen große Begeisterung und Stolz auf ihre Sprösslinge. Auch die Kinder waren sehr zufrieden mit ihrem Theaterstück. Von allen Seiten gab es nur positive Rückmeldungen. Diese Resonanz freut alle Beteiligten sehr.

Spätestens ab dem 1. Dezember war dann die Adventszeit bei uns in der Kita angekommen. Die Gruppenräume wurden geschmückt mit Lichterketten, Tannengrün und anderen weihnachtlichen Dingen. Jeden Morgen fanden in jeder Gruppe die individuellen Erzählrunden statt. Hier wurden Geschichten erzählt, Lieder gesungen und auch die eine oder andere Süßigkeit verzehrt. Im Alltag bastelten wir weihnachtliche Sachen, und passende Musik schallte aus dem Kassettenrekorder. Auch die Eltern kamen auf ihre Kosten und konnten am 9. Dezember im Rahmen des Adventsnachmittags in der Kita mit den Liebsten basteln und bei weihnachtlicher Stimmung mit etwas Gebäck bei schönen Unterhaltungen dem Heiligen Abend entgegen fiebern.

Für uns Mitarbeiter hieß es mit dem Jahreswechsel ein letztes Mal Luft zu

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

holen und die übrigen Weihnachtsdekorationen zu entfernen. So langsam gilt es für uns, sich auf die im Februar kommenden Bibelwochen vom 8.-19.2. vorzubereiten.

Bitte beachten Sie, dass der Präsentation Gottesdienst in der Kirche erst am 28.2. stattfindet.

Wir wünschen allen Gemeindegliedern ein gesegnetes neues Jahr.

*Im Namen der Kita Schneckenhaus
Philipp Grothe*



MARZAHNER MONTAGSGEBETE | 18:00 UHR

Christen aus den verschiedenen Kirchen im Marzahner Kiez kommen immer am Montag um 18:00 Uhr an abwechselnden Orten zusammen.

Wir wollen gemeinsam dafür beten, dass in unserem Stadtteil ein gutes Zusammenleben aller Bewohner, einschließlich der schon jetzt unter uns lebenden und in der Zukunft zu uns kommenden Flüchtlinge gelingt.

Montag | 04.01.2016 | 18:00 Uhr

Katholische Kirchengemeinde
„Von der Verklärung des Herrn“
Neufahrwasserweg 8

Montag | 11.01.2016 | 18:00 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum Marzahn/Nord, Schleusinger Straße

Montag | 18.01.2016 | 18:00 Uhr

Kirche 43, Hohensaatener Straße 18

Montag | 25.01.2016 | 18:00 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Schönagelstraße 14

Sie sind herzlich eingeladen! •

ANZEIGE


... mehr als gute Pflege!
Häusliche Kranken- und Altenpflege
Soziale Betreuung
Ergänzende Dienste
Schulung pflegender Angehöriger
Pflegeversicherung
Pflegeberatung / Begleitung
Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft **Telefon 5 14 37 38**
Meißner & Walter GmbH **5 14 38 37**
Alt-Biesdorf 71 A **Telefax 5 14 68 76**
12683 Berlin www.meissner-walter.de
Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 16 Uhr

ENDLICH-WOCHENENDE-GOTTESDIENST | 22.01.2016 | 19:00 UHR | GNADENKIRCHE

**„Wenn Eltern älter werden –
gilt das vierte Gebot heute noch?“**

Wir freuen uns, Sie nach zwei Jahren Pause auch in diesem Jahr wieder zum „Endlich-Wochenende-Gottesdienst“ einzuladen – einem Gottesdienst der anderen Art.

Nach der Triologie im November 2013 und im Januar sowie Februar 2014 gibt es ein Thema, das uns seit einigen Monaten beschäftigt. Daraus entstanden sind nicht nur Ideen für einen weiteren Abendgottesdienst, sondern auch ein Fragebogen, den wir im MidlifeKreis entwickelt haben. Vielleicht haben SIE unsere Fragen auch beantwortet, bei denen es um die Pflege älterer Menschen ging.

Gilt das vierte Gebot der Bibel immer noch?

Wenn Eltern pflegebedürftig werden, stellen sich viele Fragen. Sie haben uns mit Ihren Antworten geholfen, nicht nur unsere Sicht – die der Kinder –, sondern auch die Sicht der zu Pflegenden zu erahnen. Viele Meinungen sind zusammengekommen, und mit unserer Sammlung von Ernstem und Heiterem, Texten und Musikalischem wird der Gottesdienst „Wenn Eltern älter werden – gilt das vierte Gebot heute noch?“ interessant für Jung und Alt. Sicher gibt es kein Schwarz und Weiß.

Genauso bunt wie das Leben ist, gab es unter uns auch viele Diskussionen mit verschiedenen Meinungen. Eine abschließende Antwort können wir deshalb im Gottesdienst nicht geben, aber wir würden Sie gern an unseren Gedanken teilhaben lassen. Wir freuen uns auf Sie!

Wer Lust und Zeit hat, kann im Anschluss an den Gottesdienst wieder bei Saft oder einem Glas Wein sowie Knabberereien ins Gespräch kommen.

*Für den MidlifeKreis
Karin Busse und Katrin Stein*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

BIBELWOCHE 2016 GMZ Süd | 25. – 28.01. | 19:00 Uhr

Sacharja gehört zu den „zwölf kleinen Propheten“. So unscheinbar das Büchlein auch ist, hat es in der christlichen Überlieferung doch bedeutsame Spuren hinterlassen: Das Lied „Tochter Zion“ stammt z.B. aus seinem Repertoire, der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag ist mit Motiven dieses Propheten gestaltet, und auch das Bekenntnis zu Jesus Christus als dem ermordeten Messias greift auf Sacharja zurück. Dies ist einer der Gründe, warum Sacharja für eine Bibelwoche ausgewählt wurde. Doch auch unabhängig davon gehört dieses Prophetenbuch zu den interessantesten

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

Teilen der Bibel, weil es eine breite Palette von Glaubensfragen bietet.

Die bildreichen Texte Sacharjas sind teilweise nicht ganz leicht zu verstehen. Denn sie verarbeiten Erfahrungen aus mindestens drei Jahrhunderten (von der Perserzeit unter Darius I. im 6. Jh. v. Chr. bis zur griechisch-römischen Zeit im 3. Jh. v. Chr.). Die wechselvolle Geschichte der Juden in dieser Epoche nach dem Babylonischen Exil wird sozusagen in Schnappschüssen aufgenommen. Themen sind dabei z.B. die Frage nach dem Verhältnis von politischer und religiöser Autorität, das Eingreifen Gottes in die Weltgeschichte, die Erwartung der Vollendung der Zeit und die Rolle des Messias.

Die späten Teile des Sacharjabuches sind geprägt von apokalyptischem Denken: Entgegen dem weit verbreiteten Missverständnis, Apokalypsen seien so etwas wie „Endzeit-Fahrpläne“, geht es darin aber um die richtige Deutung der Gegenwart. Sie wird verstanden als Zeit, die zwar von menschlichen Mächten getrieben ist (Großstädte, Kriege), die aber letztlich ganz und gar in der Hand Gottes, des Schöpfers liegt. Israel kann vielleicht gerade als Volk ohne König und eigenen Staat die Rolle der Weltmächte und ihrer Anführer (z.B. Alexanders d. Gr.) kritisch betrachten und hinter die Kulisse des politisch Machbaren sehen. Auch aus dieser Perspektive ist Sacharja bis heute aktuell.

Wolfgang Baur (aus: „Augen auf und durch!“ Zugänge zum Sacharjabuch, S. 3)

In unserer Gemeinde laden wir Sie herzlich ein zu vier Abenden!

1. ABEND:

MONTAG | 25.01.2016

Pfarrerin Pfeiffer über Sacharja 2,1-9

2. ABEND:

DIENSTAG | 26.01.2016

Pastor Joachim Georg über Sacharja 9,9f.

3. ABEND:

MITTWOCH | 27.01.2016

Pfarrer Schwer über Sacharja 12,9-13,1

4. ABEND:

DONNERSTAG | 28.01.2016

Pfarrer Kulpinski über Sacharja 2,10-17

Wir freuen uns auf Sie und eine gesprächsreiche, intensive Bibelwoche!

*Für die Vorbereitenden grüßt
Pfarrerin C. Pfeiffer*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

ACHTUNG: SENIOREN UNTERWEGS!

Liebe wanderfreudige und museums- hungrige Gemeindeglieder, „Senioren unterwegs“ legt im Januar und Februar eine Pause ein!

Wir danken an dieser Stelle allen, die für uns wunderschöne, immer loh-

nende Ziele in und um Berlin aussuchen und organisieren (einschließlich Artikel für den Gemeindebrief!)

*Ihre Jacqueline Leverenz und Pfarrerin
Claudia Pfeiffer*

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE „7 WOCHEN OHNE“ 10.02. – 27.03.2016 | „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“.

Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meistens ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein ... Diesem leidenschaftlichen Organ wollen wir in der Fastenzeit unsere Aufmerksamkeit widmen: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“, unter diesem Motto laden wir Sie ein zu entdecken, was Ihr Herz weit macht. Einfach mal jemanden einladen, den wir noch nicht kennen. Und einander mit Neugier und ohne Vorbehalte begegnen. Teilen, was da ist, und erleben, dass es für alle reicht. Dass da immer noch Platz ist, wenn jemand hinzukommt. „Sieh das mal nicht so eng“, sagen wir, und es lohnt den Versuch. Sich über das Glück der anderen freuen – und lachen können über den eigenen Neid. Nicht mehr aufrechnen, was war – und Vergebung schenken. Diese innere Weite öffnet den Blick nicht nur für den Nachbarn jenseits

des Gartenzauns, sondern auch für den Flüchtling, der von weit her kommt. Wir können Wohnraum, Arbeit und sogar Heimat teilen. Ein großes Herz taugt als guter Gastgeber und Dolmetscher, der enge Grenzen überwindet. Wir können dabei aus der Fülle schöpfen, denn unser großes Herz ist gehalten in Gott.



Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen auch der Einladung zum Fasten im Kopf.

Arnd Brummer (<https://7wochenohne.evangelisch.de/content/liebe-mitfastende>)

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

4. MÄRZ 2016

WELTGEBETSTAG

LITURGIE AUS KUBA



Titelbild zum Weltgebetstag 2016 „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“, Ruth Mariet Trueba Castro; Kuba © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

WELTGEBETSTAG 2016 AUS KUBA

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

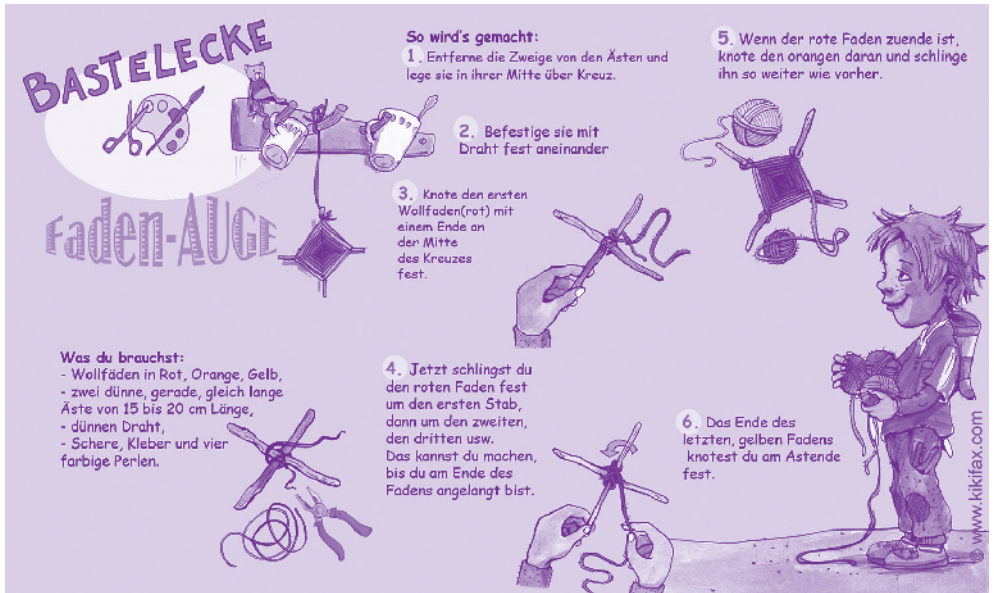
Zum Weltgebetstag, dessen Liturgie in diesem Jahr Frauen aus Kuba vorbereitet haben, laden wir herzlich ein:

FREITAG | 04.03.2016 | 15:00 UHR
GMZ Süd, Köpenicker Str. 165,
zu Kaffee und Kuchen und anschließend zum WGT-Gottesdienst,

FREITAG | 04.03.2016 | 19:00 UHR
katholische Kirche Maria Königin des Friedens,
zum WGT-Gottesdienst und nachher zum geselligen Beisammensein, sicher auch wieder mit kulinarischen Angeboten nach Rezepten aus Kuba,

SONNTAG | 06.03.2016 | 11:00 UHR
Gnadenkirche,
Familiengottesdienst zum Weltgebets- tag mit Kindern der Christenlehre.

*Wir freuen uns auf Sie!!
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer und die
Vorbereitungsteams*



DIE CHRISTENLEHREFAHRT

Vom 20.–22.11.2015 fuhren wir, die Christenlehrekinder der 1. bis 7. Klasse, nach Gussow. Dort haben wir für das Krippenspiel am Heiligen Abend in der Gnadenkirche geprobt. Begleitet wurden wir von unserer „Chefin“ Annette, ihrem Mann Thomas und ihrer Tochter Mirijam.

Am ersten Abend wurden wir mit einem leckeren Abendbrot begrüßt. Danach riefen Annette und Thomas zu einer kleinen Begrüßungs- und Kennlernrunde auf.

Dann ging es für die Kleinen (1.–3. Klasse) um 20:00 Uhr und für die Großen um 20:30 Uhr ins Bett.

Am Morgen des 21.11.2015 gab es um 8:30 Uhr ein abwechslungsreiches Frühstück. Dann war eine erste Probe angesagt. Anschließend räumten wir unser Zimmer auf. Währenddessen ging Annette in den Wald und bereitete eine schöne Schatzsuche vor, die wir dann auch schnell abschlossen. Wer Gummistiefel anhatte, durfte anschließend in den Sumpf, die Anderen spielten außerhalb des Sumpfes. Danach gab es alsbald Mittag. Es folgte eine Mittagsruhe, in der wir malen, basteln oder schlafen durften, Hauptsache Ruhe! Es folgten eine Probe und mehrere Einzelproben. Die Zeit verging wie im Fluge, plötzlich war es schon Kaffeezeit. Wir aßen leckeren Kuchen. Anschließend

FÜRSORGLICHT

Der Rumänienkreis berichtet

übten wir alle Lieder, bis sie schön klangen. Dann gab es noch einmal Freizeit bis zum Abendbrot. Nach dem Abendbrot machten wir uns einen schönen Filmeabend. Wir guckten „Drachenzähmen leicht gemacht 1“. Pünktlich zur Nachtruhe waren alle still.

Am nächsten Morgen aßen wir pünktlich Frühstück – anschließend Sachen packen, dann noch eine Gesamtprobe. Wir waren alle zufrieden mit dem, was wir an diesem Wochenende erreicht haben. Anschließend ein letztes Mal Mittagessen und Abreise. Auf Wiedersehen Gussow, bis zum nächsten Mal.

Ein großes Dankeschön gilt Annette, Thomas und Mirijam für die schöne Rüste.

*Im Namen der Christenlehrekinder
Jonas Knorr*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

FAHRT NACH RUMÄNIEN IM OKTOBER 2015

Wir – Jörg Kiel, Holger Ober, Dietrich Kuhfeld und Horst Stein – haben unsere rumänischen Partner in Aiud, Ocna Mures und Sinclair besucht. Leider war Zoltan erkrankt, sodass nur der Kirchenbus für den Transport der Sachspenden zur Verfügung stand. In einem gemieteten großen Anhänger konnten wir jedoch alles unterbringen, dabei halfen unsere

afrikanischen Mieter kräftig mit. Danke! Natürlich wurden wir in Ungarn und Rumänien wieder üppig bewirtet.

Nach Ocna Mures war Joana mit Mann und Kind 96 km gefahren, um ihren Dank für die finanzielle Unterstützung ihrer Ausbildung und der ihrer Zwillingsschwester zum Ausdruck zu bringen. Zusammen mit Elisabeth Bublitz aus Viersen haben wir das dortige Romaprojekt besucht und die Probe einer Aufführung miterlebt. Die Kinder musizierten und sangen unter Leitung von Eva Forika und führten ein Puppenspiel auf. Es war eine Freude, das mit anzusehen. Wir bemerkten aber auch ein defektes Dach und spendeten mit Elisabeth je 500 Euro für die Reparatur, die inzwischen schon erfolgt ist!

Evas Brotaktion ist teurer geworden, weil die Bäckerfamilie nach Österreich ausgewandert ist und das von ihr zum Selbstkostenpreis gebackene Brot nun teurer gekauft werden muss. Also weniger Brot oder weniger unterstützte Familien oder mehr Geld. Wir haben uns für Letzteres entschieden.

Beim Besuch einer Romafamilie (Oma, Enkelin und Enkel, die Eltern arbeiten im Ausland) konnten wir zusehen, wie für einen Hungerlohn Schuhsohlen und Oberleder von Hand vernäht wurden. Spontan haben wir unser Taschengeld dgelassen.

In Aiud geht die Wiederherstellung der ausgebrannten Büroräume zügig voran. Der Rohfußboden ist fertig und Fenster

und Türen sind eingesetzt. Heizung und Elektrik sind inzwischen auch einsatzbereit.

Die Kosten für die Sanierung der Kirchenburg werden auf ca. drei Millionen Euro geschätzt, es besteht Aussicht auf EU-Hilfe. Die Gemeinde muss aber zunächst ein Startkapital von 25000 Euro aufbringen, um in den Genuss der EU-Mittel zu kommen. 8000 Euro aus Ungarn und 1500 Euro von uns sind schon zusammen, wir können da nur mit relativ kleinen Beträgen helfen und haben auf das Gustav-Adolf-Werk hingewiesen, das auch die Sanierung von Kirchen im Ausland unterstützt.

Auf der Rückfahrt passierten wir den österreichischen Grenzübergang Nickelsdorf und sahen reihenweise Zelte für Flüchtlinge. Hinter dem sächsischen Grenzübergang wurden wir auf einen Parkplatz geleitet, dort suchte man nach Flüchtlingen. Ein Bus zum Weitertransport aufgegriffener Flüchtlinge stand bereit. Drinnen saßen schon einige Personen.

Angesichts unserer Eindrücke in Rumänien bitten wir immer wieder auch um Geldspenden. Sie werden zur Linderung unmittelbarer Not, aber auch zur Unterstützung von Beschäftigung mit Kindern und deren Ausbildung benötigt. Wir danken den bisherigen und zukünftigen Spendern herzlich.

*Für den Rumänienkreis
Horst Stein*

TTIP – VERTRAG MUSS SICH AM MENSCHEN ORIENTIEREN, NICHT NUR AN DER WIRTSCHAFT

Der 13. November in Paris und die daraus sich ergebenden weltpolitischen Reaktionen sowie die beträchtliche Zahl der ankommenden Geflüchteten haben ein Thema in den Hintergrund gedrängt, das unser Leben in der Zukunft gleichwohl nachhaltig prägen und beeinflussen wird: die Verhandlungen über das sogenannte TTIP-Abkommen, vornehmlich mit den USA, die, hauptsächlich im Geheimen geführt, unsere bisherigen Standards in allen Verbraucher- und Rechtsfragen grundsätzlich in Frage stellen werden.

Unsere Landeskirche hat schon im letzten Herbst eine detaillierte Stellungnahmen abgegeben, die Beachtung verdient:

Landeskirche veröffentlicht Orientierungshilfe

Berlin, 5. Oktober 2015 – Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat heute ihre Position zu dem Transatlantischen Freihandels- und Investitionsschutzabkommen („TTIP“) vorgestellt, die als Orientierungshilfe an Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen gegeben wird. Darin spricht sie sich nicht für eine grundsätzliche Ablehnung aus, sondern formuliert Anforderungen an einen möglichen Vertrag. Erarbeitet wurde die Orientierungshilfe vom Kirchlichen Ent-

wicklungsdienst der EKBO im Berliner Missionswerk.

In der 63-seitigen Orientierungshilfe heißt es: „Die Landeskirche kann den Abschluss einer Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft aus christlicher Perspektive nur dann empfehlen, wenn fünf Punkte berücksichtigt werden.

Der Vertrag muss eintreten für eine am Menschen orientierte und mit anderen Werten ausbalancierte Wirtschaftspolitik. Staatliche Eingriffe in das Marktgeschehen zum Schutz von Gemeinwohlinteressen müssen möglich sein.

Es muss eine Positivliste geben, für die Bereiche, die man liberalisieren möchte, statt, wie bisher geplant, alles zu liberalisieren und bloß anhand einer Negativliste die Bereiche zu benennen, die man anders behandeln möchte.

Die am Menschen orientierte Handelspolitik darf sich nicht nur auf die Vertragsparteien bei TTIP beschränken, sondern diese Regeln müssen auch für die Drittstaaten gelten. Vor allem muss es entwicklungspolitische Verpflichtungen geben, die multilateral verhandelt werden sollten.

Ein internationaler, öffentlicher Handelsgeschichtshof mit unabhängigen Berufsrichterinnen und -richtern ist unabdingbar.“

Die Kirchenleitung der EKBO hatte die Orientierungshilfe am 4. September 2015 in ihrer Sitzung beschlossen. Darin wird unter anderem betont, dass ein

völkerrechtlicher Vertrag wie TTIP die Chancen des Abbaus von Handelshemmnissen enthält. Zugleich aber besteht die Gefahr, dass ein kurzfristiger Wohlstandsgewinn zu Lasten wirtschaftlich schwächerer Länder und zukünftiger Generationen geht.

Die Orientierungshilfe können Sie sich als pdf-Datei herunterladen:

http://www.ekbo.de/fileadmin/ekbo/Stellungnahme_TTIP_EKBO.pdf

Eine Videostellungnahme des Bischofs finden Sie im Internet unter: www.ekbo.de

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Heike Krohn
Leiterin der Pressestelle

+ + + + + + + + + + + + + + + +

AUS DER ÖKUMENE

Das vergangene Jahr hat die Ökumene in Marzahn und Biesdorf vorangebracht!

Die Sorge um geflüchtete Menschen aus Afghanistan und dem Iran, aus Syrien, dem Irak und anderen Ländern hat Christen verschiedenster Kirchen und Gemeinden zusammenrücken lassen. Das Vertrauen untereinander und mit der örtlichen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft wurde gestärkt. Im Bündnis für Demokratie und Tole-

ranz Marzahn-Hellersdorf sind einzelne Gemeinden offizielle Mitglieder, die ACK Marzahn-Hellersdorf und das Ökumenische Forum gehören zu dessen Gründern.

An den „Marzahner Montagsgebeten“ beteiligen sich Christen aus Gemeinden, die sich sonst – gelinde gesagt – mit Zurückhaltung begegnen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Kirchen und Gemeinden auf den verschiedenen Ebenen ist schon fast selbstverständlich: Das Dreierpack der Biesdorfer katholischen und evangelischen (landeskirchlichen und -methodistischen) Gemeinden hat sich weiter gefestigt; die ACK und das Ökumenische Forum werden von „außen“ als „die Kirche“ als „die Christen“ im Bezirk wahrgenommen.

Aus Personal- und Geldmangel rücken die Gemeinden der „großen“ Kirchen zusammen: Die Biesdorfer, Hellersdorfer und Marzahner katholischen Gemeinden werden sich wohl in einem „pastoralen Raum“ vereinen. Beide Marzahner evangelischen Gemeinden (Dorf und Nord) bilden eine Parochie, sie helfen und ergänzen einander. Hat die Biesdorfer Versöhnungskirchengemeinde Partner im Kirchenkreis, mit denen sie sich austauschen und beraten kann und will?

In den letzten Monaten profitierten wir mehr und mehr vom Aufbruch in der katholischen Kirche durch Papst Fran-

ziskus: Seine Enzyklika „Laudato si“ hat uns zusammen beschäftigt; sie muss auf der gemeinsamen Tagesordnung bleiben.

Sein Besuch Ende November 2015 brachte Hoffnung in die Slums afrikanischer Großstädte und in die von Hass und Bürgerkrieg zerrissene Zentralafrikanische Republik.

Wo „christliche“ Milizen Muslime verfolgen und Moscheen niederbrennen (und umgekehrt), betete er mit dem Imam in der letzten unzerstörten Moschee der Hauptstadt um Frieden und Versöhnung.

Am Sonnabend, dem 6. Februar 2016 von 15:00 bis etwa 17:30 Uhr, treffen wir uns wieder zum jährlichen Familientreffen des Ökumenischen Forums im Gemeindezentrum Marzahn/Nord in der Schleusinger Straße 12.

Neben den Mitgliedern und Freunden des Forums laden wir auch Neugierige ein, die uns kennenlernen wollen und ein Herz für Ökumene (im weitesten Sinne) haben.

Wir bitten um Anmeldung unter 030-545 02 07 (Buntrock).

E-G Buntrock

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Die Abendglocken sind verklungen und die Altarkerzen brennen. Etwa eine halbe Stunde lang erklingt unsere schöne Orgel zu Gotteslob und zur Freude der Zuhörer. Dazwischen hören Sie kurze und nachdenkenswerte Texte gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Konzert mit dem Kinder- und Jugendensemble SADAKO

Sonntag | 03.01.2016 | 16:00 Uhr

Leitung: Michael Letz, Internationale nachweihnachtliche Chormusik

Eintritt frei, Spenden erbeten

Orgelkonzert mit Mirlan Kasymaliev, Berlin

Sonntag | 07.02.2015 | 16:00 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten

ANZEIGE



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.

Ich bin für Sie da.

Beate Töpfer, Generalagenturleiterin
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon: 033762 41155 · beate.toepfer@bruderhilfe.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

„Trio Tea for Two“ (Berlin)

Sonntag | 21.02.2016 | 18:00 Uhr

*„Die größten Hits der 20er Jahre“
(Violine, Cello, Klavier und Gesang)*

Eintritt 10,-/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

VORANKÜNDIGUNG:

„Musica Divina“ (Wien)

Sonntag | 03.04.2016 | 18:00 Uhr

„Das Zeitalter des BAROCK“ im Rahmen einer Tournee des Wiener Ensembles durch Norddeutschland: Burghild Stenzl (Blockflöte), Erich Traxler (Blockflöte), Jörg Ulrich Krahe (Barockcello), Karin Lacher (Cembalo)

Eintritt 10,-/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

DIAMANTENE HOCHZEIT

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

Herr,
lehre mich doch,
dass es ein Ende mit mir haben muss
und mein Leben ein Ziel hat
und ich davon muss.
Siehe, meine Tage sind eine Hand-
breit bei dir,
und mein Leben ist wie nichts vor dir.
Wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben!
Sie gehen daher wie ein Schatten
und machen sich viel vergebliche
Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht,
wer es einbringen wird.
Nun, Herr, wessen soll ich mich
trösten?
Ich hoffe auf dich.

(aus Psalm 39)



WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 27.01. u. 24.2. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Montag | 25.01. u. 22.02. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 27.01. u. 24.2. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung
Dienstag | 26.01. u. 23.02. | 15:30 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 28.01. u. 25.02. | 15:15 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste sind
herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.*

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte

| GMZ NORD ·
Maratstraße 100 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|-------------------------------------|-------------------|
| Kinderkrabbelgruppe | jeden Mittwoch | 09:30 – 11:00 Uhr |
| Senioren | Mi 20.01. u. 17.02. | 14:30 Uhr |
| Ökum. Bibelgespräch | jeden Mittwoch | 19:00 – 20:00 Uhr |
| Gesprächskreis | Do 04.02. | 16:00 Uhr |
| Spiel-und Singekreis
Nord | Mi 06.01. u. 03.02. | 14:30 Uhr |
| Po Go (Pop+Gospel-Chor) | jeden Freitag (nicht in den Ferien) | 18:30 Uhr |
| Senioren-gymnastik
60 Plus | jeden Montag | 10:00 Uhr |
| Gesprächskreis für
Angehörige
Pflegebedürftiger | Di 19.01. u. 16.02. | 15:00 – 16:30 Uhr |
| EG-Singers | Bei Pfarrerin Pfeiffer erfragen! | 18:15 Uhr |
| Offener Nachmittag | Do 21.01. u. 18.02. | 15:00 Uhr |

| PFARRHAUS ·
Alt Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---|-------------------|
| Christenlehre
1. – 3. Klasse | jeden Montag (nicht in den
Ferien) | 16:30 – 17:30 Uhr |
| Christenlehre
3. – 7. Klasse | jeden Mittwoch (nicht in den
Ferien) | 17:30 – 18:30 Uhr |
| Junge Gemeinde/
Jugendstall | jeden Dienstag | 19:00 Uhr |
| Konfirmandenunterricht
8. u. 9. Klasse | Sa 16.01. u. 13.02.
(im März abweichend: 05.03.) | 10:00 Uhr |

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

| PFARRHAUS ·
Alt Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---------------------------------------|---------------------|----------------|
| Frauenhilfe | Mi 13.01. u. 10.02. | 14:30 Uhr |
| Blindenkreis | Mi 27.01. u. 24.02. | 14:30 Uhr |

| GNADENKIRCHE ·
Alt Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|--|-------------------------------------|-------------------|
| Kirchenchor | jeden Dienstag (nicht i. d. Ferien) | 19:30 Uhr |
| Handglockenchor | jeden Dienstag (nicht i. d. Ferien) | 17:30 – 19:00 Uhr |
| Taizé-Singen | Mi 20.01. u. 24.02. | 18:30 Uhr |

| GMZ SÜD ·
Köpenicker Str.165 | Wochentag | Uhrzeit |
|--|--|----------------|
| Mütterkreis | Do 07./21.01. u. 04./18.02. | 19:30 Uhr |
| Gesprächskreis als
Hauskreis | Fr 29.01./26.02.
Kontakt Fam. Siems,
Tel. 030.5 14 63 06 | 20:00 Uhr |
| Seniorenkreis | Di 12.01. u. 09.02. | 15:00 Uhr |
| Begegnungscafé | Di 05./19.01. u. 02./16.02. | 15:00 Uhr |
| Senioren Singkreis | Do 07./21.01. u. 04./18.02. | 15:00 Uhr |
| Seniorengymnastik | jeden Donnerstag | 14:00 Uhr |
| Yoga | jeden Montag | 17:30 Uhr |
| MidlifeKreis | Mo 08.02. | 20:00 Uhr |
| Bibel-Lesen | auf Anfrage bei Pfarrer Schwer | offen |



Foto: Silko Barth, Abdruck mit freundlicher Genehmigung

WILLKOMMEN ZU HAUSE!

Was für ein schönes Gefühl, willkommen heißen zu werden! 2016 steht die weltweite Allianzgebetswoche vom 11. bis 15. Januar unter diesem Motto. Zu Hause, das ist: die Füße baumeln lassen – so sein dürfen, wie man/frau ist – mit sich selbst und der Welt im Frieden – und mit Gott. Der biblische Hintergrund ist das Gleichnis Jesu vom Vater, bei dem beide Söhne „zu Hause“ sein können, nachzulesen in Lukas 15.

Gebetsabende Abende in Marzahn/ Hohenschönhausen/Hellersdorf:

Mo 11.01. 19:30 Uhr, Gemeindehaus der Ev. Kreuzkirche Mahlsdorf Nord, Albrecht-Dürer-Str. 35, 12623 Berlin. Den Impuls gibt Pastor Joachim Georg; Musik: der Posaunenchor.

Di 12.01. 19:30 Uhr, Gemeindezentrum Maratstr. 100, 12683 Berlin. Den Abend gestalten Pastor Torsten Klotzsche und Pfarrer Justus Schwer.

Mi 13.01. 19:30 Uhr, Kirche 43, Hohensaatener Str. 18, 12679 Berlin. Die Ansprache hält Pastor Winfried Rudloff.

Do 14.01. 19:30 Uhr, Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten im Gemeindezentrum Nord, Schleusinger Str. 12. Den Abend gestalten eine Vorbereitungsgruppe und Pfarrer Hartmut Wittig.

Fr 15.01. 19:30 Uhr, Christusgemeinde Hohenschönhausen e.V. Landsberger Allee 225. Die Ansprache hält Rolf Metzger (Heilsarmee).

HINWEISE UND TERMINE

Im Gottesdienst am 3. Januar besteht die Möglichkeit eine persönliche Jahreslosung zu ziehen und dazu etwas zu sagen.

**Bitte beachtet die Abende der Ökumenischen Bibelwoche in Biesdorf
Süd von Mo 25.01. bis Do 28.01,
jeweils um 19:00 Uhr.**

So 14.02. 17:00 Uhr: Bezirksgottesdienst in Berlin-Mitte, Christuskirche.

Vom 02. bis 07.02. ist Pastor Joachim Georg im Urlaub.

Joachim Georg

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein
zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|--|--|---|--|
| 03. Januar
<i>2. So nach Weihnachten</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} ** | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} |
| 10. Januar
<i>1. So nach Epiphania</i> | 09:30 Uhr Pastor Gattwinkel * | 11:00 Uhr Pastor Gattwinkel *
<i>11:00 Uhr Kindergottesdienst</i> | |
| 17. Januar
<i>letzter So nach Epiphania</i> | 09:30 Uhr Ute Minor * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer *
<i>11:00 Uhr Kindergottesdienst</i> | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer |
| 22. Januar
Abendgottesdienst | | 19:00 Uhr Endlich-Wochenende-
Gottesdienst des MidlifeKreises | |
| 24. Januar
<i>Septuagesimae</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *
<i>11:00 Uhr Kindergottesdienst</i> | |
| 31. Januar
<i>Sexagesimae</i> | | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer * | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer |
| 07. Februar
<i>Estomihi</i> | 09:30 Uhr Sandra Roth * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} * | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} |
| 14. Februar
<i>Invocavit</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *
<i>11:00 Uhr Kindergottesdienst</i> | |
| 21. Februar
<i>Reminiscere</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg * | 11:00 Uhr Lektorin Balsebre-Andrae *
<i>11:00 Uhr Kindergottesdienst</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer |
| 28. Februar
<i>Oculi</i> | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer *
<i>Gottesdienst mit Kita,
Präsentation der Kinderbibelwochen</i> | |
| 06. März
<i>Lätare</i> | 09:30 Uhr Andreas Risse * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer/Frau
Bock und Christenlehrekinder *
<i>Gottesdienst zum Weltgebtag</i> | |